

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0497
Schwank:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0497

## Zwei Mädels mit Abitur

Schwank in 3 Akten

von  
Günther Müller

**8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer**  
Bühnenbild

**Zum Inhalt:**

Biggi und ihre Freundin Anja haben ihr Abitur in der Tasche und träumen von der großen weiten Welt. Beide haben unabhängig voneinander eine Schiffsreise auf der Aida gebucht. Weil das naturgemäß viel Geld kostet, haben sie jahrelang daraufhin gespart, sehr zur Überraschung der Eltern. Doch bevor die große Fahrt los geht, gilt es noch allerhand Schwierigkeiten zu überwinden. Vor allem ist es Biggis sehr konservativ eingestellte Tante Brunhilde, die einer unglücklichen Liebe hinterher trauert und diese Reise unbedingt verhindern will, während Biggis Freund Felix Sommer völlig andere Vorstellungen hat. Als Biggi nun kurz vor Reisebeginn einen Unfall erleidet, übernimmt ihr Freund Felix das Ticket. In der Folge kommt es zu allerhand kuriosen Verwicklungen, die die Theaterbesucher zu Lachsalven reizen. Dass die Liebe manchmal seltsame Wege geht, können auch die Freundinnen nicht verhindern. Und was geschieht mit den Eltern? Eine Story, die durchaus das Leben schreiben könnte.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**- 1. Akt/ - 1. Szene -:**

Biggi: (trägt Freizeitkleidung und Kopfhörer im Ohr. Dazu ist sie in ihr Smartphon vertieft. Sie merkt nicht, dass ihre Freundin auftritt).

Anja: Hallo Biggi!

(Biggi zeigt keinerlei Reaktion).

Anja: (stößt sie nun leicht an): Hey!

Biggi: (erschrickt, ist hochgesprungen und nimmt die Kopfhörer ab): Meine Güte, hast du mir einen Schrecken eingejagt, dabei kannst du ja einen Herzinfarkt kriegen!

Anja: (lacht): Das war nicht meine Absicht. Sag mal, gehst du heute Abend mit in die Disco?

Biggi: Klar! Warum nicht? Uns steht doch nun die ganze Welt offen. (überlegt): Aber heute Abend ist doch Abi-Ball.

Anja: Nein, das ist doch erst nächste Woche.

Biggi: Stimmt! Dann bin ich bereits auf Weltreise und hab das Geld für ein Kleid gespart. Die gehen ja alle piekfein da hin.

Anja: Und dein Vater hat nichts dagegen?

Wilfried: (ist gekommen): Weshalb sollte ich da wohl etwas dagegen haben. (überlegt): Sag mal, sagtest du eben Weltreise? Ach, da hab ich mich wohl verhört. Amüsiert euch jetzt man, gelernt habt ihr ja lange genug. Nun steht euch die ganze Welt offen!

Biggi: (zu Anja): Siehst du, Papa versteht uns. Wenn ich da an Felixs Vater denk...

Wilfried: Ja, Georg war immer schon ein Querulant. Er war immer schon gegen Gott und die Welt. (zu Anja): Sag mal, Anja, was hast du denn nun vor?

Anja: Was soll ich denn vorhaben? Nichts!

Wilfried: Nichts? Ihr beide seid doch sonst immer unzertrennlich. Manchmal

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

meine ich, ihr hättet wohl Geschwister sein können.

Anja: Genau! Da ist was dran. Also, ich erhole mich erst einmal von der ganzen Paukerei und lass alles auf mich zukommen. (lacht): Vielleicht angel ich mir einen Millionär und genieße das Leben.

Biggi: Das könnte ich mir bei dir durchaus vorstellen. Nee, danke, das wäre nichts für mich, ich brauche keinen Millionär um glücklich zu werden. Mein Plan sieht anders aus.

Wilfried: Da bin ich aber gespannt.

Anja: Erzähle!

Biggi: Noch bin ich jung, ich will etwas von der Welt sehen.

Wilfried: Dann schau aus dem Fenster, dann siehst du genug!

Biggi: Ich hab auch schon eine Weltreise gebucht.

Wilfried: (erstaunt): Was hast du?

Biggi: Ja, auf einem Traumschiff, auf der Aida!

Wilfried: (mit offenem Mund): Nee!

Biggi: Doch Papa! Ich reise mit der Aida über die Weltmeere.

Wilfried: Sag mal, spinnst du? Du hast doch gar kein Geld. Solch eine Schiffsreise kostet viel Geld.

Biggi: Ich weiß. Und deshalb hab ich auch zehn Jahre darauf gespart, Papa. Immer, wenn du mich finanziell unterstützt hast, hab ich das Geld gespart.

Wilfried: Aha! Nun verstehe ich das. Alle Nase lang musstest du neue Bücher haben. Du bist ja noch raffinierter als ich. (überlegt): Du hast gar keine Bücher von dem Geld gekauft? Aber ohne Bücher konntest du doch nicht studieren.

Anja: (schaut Biggi an): Nun darf ich es ja sagen. Deine Tochter hat sie immer von mir ausgeliehen. Wir sind ja schließlich Freundinnen, und Freundinnen helfen sich, oder?

Wilfried: (lacht): So ein Luder! Dann stecktet ihr beide unter einer Decke?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Biggi: Nicht böse sein, Papa. Du siehst also, dass ich das Geld nicht verprasst habe.

Wilfried: Und die vielen Ausflüge und Studienfahrten? Hast du die nicht alle mitgemacht?

Biggi: Doch hab ich, Papa. Ich hab doch zwischenzeitlich Zeitungen ausgetragen noch vor der Schulzeit. Und mit diesem Geld konnte ich dann mitfahren.

Wilfried: (überlegt): Stimmt. Immer wenn ihr diese Studienreisen gemacht habt, hast du vorher einige Monate Zeitungen ausgetragen. Also, ich muss schon sagen, du bist ein Teufelsmädchen! (drückt sie an sich).

Biggi: Papa, du bist mir nicht böse?

Wilfried: Wie könnte ich! Im Gegenteil, ich bin richtig stolz auf dich.

Anja: Na, dann ist das mit der Weltreise ja nun wohl gebongt.

Wilfried: Nein, das muss ich mir noch überlegen. Wenn ich daran denk, du allein auf der großen Aida...

Anja: (provozierend listig): So ganz allein ist sie doch nicht. Denk bloß mal an die vielen jungen Matrosen auf dem Schiff. Und außerdem werden da sicher noch einige knackige Jungs sein.

Wilfried: Da hab ich überhaupt noch nicht dran gedacht. (jetzt energisch): Nein, das geht nicht! Die Verantwortung kann ich nicht übernehmen.

Anja: (beschwichtigend): Das mit den knackigen Jungs war doch bloß Spaß.

Wilfried: So, bloß Spaß? Was meint ihr wohl, wie schnell daraus ernst wird! Nein, die Weltreise schlag dir man aus dem Kopf.

Biggi: (zu Anja): Da hast du mir ja einen tollen Gefallen getan.

Anja: Das war doch alles bloß Spaß. Ich konnte doch nicht ahnen, dass dein Vater darauf so reagiert. Und außerdem fahre ich doch auch mit.

Biggi und Wilfried: Nee...

Anja: Doch! Da seid ihr baff, was?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wilfried: Nicht, dass ich neugierig bin, aber woher hast du denn das Geld? Das ist ja schließlich kein Pappenstiel.

Anja: Ich weiß, aber mein Entschluss stand von Anfang an fest, als Biggi mir von der Reise erzählte. Das Geld hab ich übrigens hart erarbeitet und zweimal hab ich im Kreuzworträtsel zusammen noch 3,000 Euro gewonnen.

Wilfried: Aber das reicht doch nicht.

Biggi: Keine Bange. Insgesamt hab ich 5,000 Euro zur Verfügung. Außerdem hat Mama mir noch 1,000 Euro von ihrem Sparkonto geschenkt. Ich meine, das reicht für den Anfang.

Wilfried: Donnerwetter! Also, wenn das so ist, dann muss ich ja wohl auch meiner Tochter etwas unter die Arme greifen.

Biggi: Heißt das, du hast nichts mehr dagegen?

Wilfried: Nein..., jaaa, es ist ja auch was anderes, wenn Anja mitfährt. Dann könnt ihr gegenseitig aufeinander aufpassen.

Anja: Wir lassen uns nicht aus den Augen, nicht wahr Biggi?

Biggi: Klar, versprochen! Wir sind doch unzertrennlich.

Wilfried: Ja, das ward ihr eigentlich immer schon. Na, dann, von mir aus Ahoi! (lachend): Mädels, aber nicht gleich untergehen mit der Aida!

Biggi: (umarmt ihren Vater): Danke Papa. Und, was ich noch sagen wollte, die Matrosen sind gewiss keine Ungeheuer.

Wilfried: Ihr werdet verstehen, dass ein Vater sich Sorgen macht. Ihr beiden unschuldigen Mädels auf solch einem großen Schiff. Und dann sind da noch die Matrosen...

Biggi: Das Schiff wird sicher nicht sofort untergehen, nur weil wir uns darauf befinden. Und so unschuldig wie du glaubst sind wir auch nicht.

Wilfried: Wer weiß? Aber die vielen Jungs...

Anja: Ach die! Da werden wir locker mit fertig.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wilfried: Das sagt ihr so leicht, ihr wisst gar nicht wie schlecht die Welt heute ist.

Biggi: Das war doch schon immer so, Papa. Du warst doch in deiner Jugend auch kein Kostverächter.

Wilfried: Wie weißt du das?

Biggi: Als Mama noch lebte hat sie mir erzählt, dass du früher hinter jedem Rock her gewesen seist, die Mädels hätten gar nicht so schnell auf die Bäume klettern können.

Wilfried: (etwas verlegen): Mama hat das so sicher nicht gemeint. Außerdem war das eine ganz andere Zeit früher. Eins muss ich ja sagen, die Mädels zogen sich damals viel feiner an. Heute tragen doch alle nur noch Jeans als Einheitskleidung. Wenn wir früher ein junges Mädchen in den Arm genommen haben, mussten wir es schon fast heiraten, geschweige denn, wenn wir uns geküsst und ein bisschen Petting, -so heißt das doch-, gemacht haben. Und unser Pfarrer sprach was von Todsünde usw. Ich weiß gar nicht mehr, wie oft ich gesündigt habe. Aber schön war unsere Zeit auch, das kann man nicht anders sagen.

Anja: Da kann man ja heute bloß drüber lachen. Petting und Sünde, hahaha! Da hat sich Gott sei Dank vieles geändert, auch bei den Kirchen. Und mit dem geschmackvollen Anziehen, also, darüber kann man sich streiten, das ist Ansichtssache. Ich trage z.B. für mein Leben gerne Jeans, darin fühle ich mich am wohlsten.

Biggi: Ich auch.

Wilfried: Ihr habt ja auch die entsprechende Figur, dann ist das in Ordnung.

Biggi: (zu Wilfried): Und sonst habt ihr nichts ausgefressen, Papa?

Wilfried: (lacht): Klar..., nein, nichts was erwähnenswert wäre.

Biggi: Mama hat mir aber ganz was anderes erzählt.

Wilfried: Ja? Was denn?

Biggi: Papa, wie war das eigentlich damals mit Mia Kruse in der Scheune?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Wilfried: Ach, das war doch Kinderei. Wir waren so jung und hatten keine Ahnung von der Liebe. Und die Mia war zudem noch sehr platt auf der Brust. Aber das gehört hier überhaupt nicht hin.

Anja: Typisch Männer! Komisch, dass die Frauen bei euch immer viel Holz vor der Hütten haben müssen. Nicht jede Frau ist eine Lollobrigida oder Sophia Loren.

Biggi: Mama sagte, dass sie da eine Lümmeltüte gefunden hätten.

Wilfried: (stottert): Ja..., nein..., ach Blödsinn! Das war ein Luftballon von Neckermann.

Biggi: (lacht): Ja, ja, Neckermann machts möglich.

Anja: Lümmeltüte? Was ist das denn?

Biggi: Mensch Anja, ein Kondom! Damals stand im ganzen Dorf nur ein Automat, und der befand sich direkt vor der Kirche neben dem Kaugummiautomaten und dem Infokasten von Kolping. Aber da stand er nicht lange. Unser Kaplan hat ihn persönlich entfernt und auf den Misthaufen geworfen. Als die Firma ihn wieder aufstellen wollte, waren alle Kondome weg. Bis heute weiß man nicht, wo die geblieben sind, aber ich kann mir das wohl denken. Und der Kaplan predigte von der Kanzel was von Schande und Sünde und das ewige Feuer. Na Papa, war es nicht so?

Wilfried: Ja, aber das ist doch schon solange her.

Biggi: Aber die Leute reden noch heute darüber. (nach einer kurzen Pause): Na ja, heute gibt es ja auch die Pille.

Wilfried: Wie? (gedehnt): Ach soo!

Anja: Wenn man das so hört, dann ward ihr früher auch nicht besser als wir.

**- 2. Szene -:**

Karin, Anjas Mutter, ist gekommen, von den Anwesenden unbemerkt): Nein, das waren wir sicher nicht. Tag zusammen!

Alle: Guten Tag!



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Anja: Hallo Mama!

Karin: Bloß gab es da einen feinen Unterschied. Wir konnten uns keine Weltreise auf einem Traumschiff erlauben. Das Geld war knapp. Einmal im Jahr durften wir zum Sängerball und ab und zu auch zum Kino, das wars! Der Sperrsitz kostete 1,50 Mark, und das Geld ging uns sehr hart ab.

Anja: Mama du schwelgst ja schon wieder in Erinnerungen.

Wilfried: Nett, dass du uns mal besuchst, Karin, oder wolltest du mit deiner Tochter sprechen?

Karin: Nein, ich wollte bloß mal deine Meinung über die große Reise unserer Mädels hören.

Anja: Aber Mama, du hast doch schon ja gesagt.

Karin: Gewiss, aber mir sind da doch noch einige Bedenken gekommen.

Anja: Nun fängst du auch noch an. Ich wunderte mich, weil alles so glatt ablief, als ich dich fragte.

Wilfried: Deine Mutter hat doch wohl allen Grund sich Gedanken zu machen.

Karin: Wieso? Wilfried, machst du dir etwa auch Sorgen?

Wilfried: Natürlich mach ich mir Sorgen um die Mädels, das ist doch klar, so unschuldig wie die sind.

Anja: Mama, wir sind erwachsen, und aufgeklärt sind wir auch.

Karin: So? Bloß weil ihr nun wählen dürft und euer Abi in der Tasche habt seid ihr noch lange nicht erwachsen.

Biggi: Frau Holte, Sie wollen doch nicht etwa Ihre Meinung ändern? Die Reise ist doch bereits gebucht.

Karin: Ich weiß..., aber trotzdem darf sich eine Mutter wohl Sorgen machen.

Wilfried: Sicher, und ein Vater auch.

Biggi: (zu Anja): Sag mal, stimmt das wirklich, dass du eine Reise gebucht hast? Du machtest vorhin solche Andeutungen. Ich hab das gar nicht ernst



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

genommen.

Anja: Ja, auf der Aida! Ich wollte dich überraschen.

Biggi: Das ist dir auch gelungen.

Anja: Willst du mich denn auch mitnehmen?

Biggi: (lacht): Hast du denn etwas dagegen, wenn ich mit dir fahre?

Anja: (lacht): Sicher, ich hab doch meinen Freund dabei.

Biggi: (erstaunt): Deinen Freund? (die beiden zwinkern sich zu).

Karin: Was? Freund? Nee, nee, das geht überhaupt nicht. Kommt mir nicht so! Vielleicht teilt ihr euch noch eine Kabine, wie? (überlegt): Seit wann hast du einen Freund? Kenn ich ihn?

Anja: Das sind zwei Fragen auf einmal.

Biggi: Anja hat sich versprochen, sie meinte eine Freundin.

Anja: (lacht): Ja, und das ist Biggi! Ich wollte bloß mal deine Reaktion testen, Mama.

Wilfried: (atmet tief durch): Mädels, müsst ihr uns denn solch einen Schrecken einjagen? Das Elend mit dem männlichen Geschlecht kommt noch früh genug auf euch zu.

Karin: (zu Wilfried, erstaunt): Das sagst du? (zu Anja): Also damit das klar ist: Männliche Begleitung kommt nicht infrage!

Anja: Klar Mama, versprochen.

Wilfried: Sag mal, Karin, hast du denn auch schlechte Erfahrungen gemacht mit den Männern? Wir sind doch nicht alle schlecht, guck mich an!

**- 3. Szene -:**

(Brunhilde, Biggis Tante, ist gekommen und hat die letzten Sätze noch vernommen). Brunhilde: Das sind sie doch! Du bist auch nicht besser! Die Männer sind alle schlecht und wollen immer nur das Eine. Ich kann davon ein Lied singen. (zum Publikum): Ist das nicht so?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Wilfried: Brunhilde, wo kommst du denn her?

Brunhilde: Ich wollte mal nach dem Rechten schauen. Guten Tag miteinander!

Alle: Tag!

Brunhilde: (gedehnt): Ja, und dann hört man ja auch so allerhand.

Wilfried: So? Aber keine Sorge, hier ist alles in Ordnung.

Brunhilde: (holt eine Zeitung aus der Handtasche und liest laut vor):

"Vergewaltigung in der U-Bahn, und hier: (blättert weiter): Eine junge Frau wurde gestern in.....(Ort) entführt. So, hier ist also alles in Ordnung, da kann ich ja nur lachen. Unsere wahre Welt sieht anders aus. Kein Mädels ist heute noch sicher vor dem starken Geschlecht!

Biggi: Und deswegen bist du gekommen, um uns diese Räubergeschichten zu erzählen, Tante Brunhilde?

Brunhilde: Genau deshalb. Mein Bruder, also dein Vater, hat mir gestern am Telefon erzählt, dass du allein eine Weltreise machen willst.

Biggi: Mein Papa? Gestern? Aber da wusste er das doch noch gar nicht. Du hast wieder einmal Scheiße durch die Wand gehört, hast wohl wieder spioniert, wie? Und was hat das mit den Zeitungsberichten zu tun?

Anja: Deine Tante will uns vor der allzu bösen Männerwelt bewahren. Aber lass dir gesagt sein, nicht alle Männer sind schlecht!

Brunhilde: Meine Güte! Sofort die Beleidigte spielen. Ich wollte euch bloß aufklären.

Biggi: Also was das betrifft, aufgeklärt sind wir schon lange. Ich bezweifle jedoch, dass eure Generation das damals auch war.

Brunhilde: Aber die Welt ist doch so schlecht heutzutage. Ich meine es gut mit euch. Schließlich bin ich deine Patentante, Biggi, und ich muss auf dich aufpassen.

Biggi: Mit deinen Greuelgeschichten hast du uns aber keinen Gefallen getan, Tante Brunhilde. (zu Wilfried): Papa, du lässt dich doch nicht etwa von deiner

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schwester...

Wilfried: (bestimmt): Nein, meine Unterstützung habt ihr.

Karin: Meine auch! Wo kämen wir denn hin, wenn wir immer nur an das Schlechte im Leben denken würden. (zu Brunhilde): Du scheinst ja außerordentlich schlechte Erfahrungen gemacht zu haben, Brunhilde.

Brunhilde: Hab ich auch.

Wilfried: Meine Schwester ist in ihrem Leben schwer enttäuscht worden.

Brunhilde: Und deswegen hasse ich die Männer, die taugen alle nichts.

(schaut in den Zuschauerraum): Guckt sie euch doch mal an! Hier! Sitzen da faul herum und langweilen sich! Da sind wir Frauen doch ein anderes Kaliber, die klatschen auch mal! Was hab ich gesagt? Hier, Lui Buck, (oder ein Bekannter des Ortes), schau dir den Mann doch mal genauer an, der ist eingeschlafen! Ich bin mal gespannt, ob der Kerl überhaupt merkt, wann das Stück zu Ende ist.

Biggi: Das ist aber noch lange kein Grund, uns die Reise madig zu machen.

Anja: Das meine ich auch. Man sollte nie von sich auf andere schließen.

Biggi: (verschmitzt): Nebenbei bemerkt, "die Jungs können so süß sein"!

Anja: (zwinkert Biggi zu und seufzt): Ja, das stimmt, ganz süß sogar!

Brunhilde: Dann glaubt das man. Klar, zuerst sind sie süß und wickeln euch um den Finger, aber dann, wenn sie euch ins Bett gekriegt haben, schmeißen sie euch weg wie `ne heiße Kartoffel.. Ich kann davon ein Lied singen.

Wilfried: Das fehlte noch, dass du hier anfängst zu singen. Und was die Männer betrifft, es gibt solche und solche! Bei den Frauen ist das übrigens genau so.

Brunhilde: Wieso?

Wilfried: Ich will euch mal eine wahre Geschichte erzählen. Als Alfred Stiene in der Kneipe mal angestänkert wurde, dass seine Marianne eine ganz Heiße im Bett sei, gab er zur Antwort: "Och, der Eine sagt so, und der andere sagt so!" Ja, dann haben sie ihn in Ruhe gelassen. Was ich damit sagen wollte: Bei dem sogenannten schönen Geschlecht ist auch nicht alles echt.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Biggi: (entrüstet): Papa!

Anja: (lacht): Das stimmt doch, was dein Vater sagt. Wir sind auch nicht besser als die Männer. Und deine Tante ist bloß so verbohrt, weil sie den Kerl nicht gekriegt hat, den sie haben wollte, so ist das!

Biggi: Stimmt! (zu Brunhilde): Du bist aber auch..., ich meine, du hast dich da in etwas hinein gesteigert.

Brunhilde: 25 Jahre ist es nun schon her, als mein Heinzl mir den Himmel auf Erden versprochen hat, doch als ich ihm erzählte, dass er Vater würde, hat er mich mit dem Kind sitzen lassen und ist ins Ausland verduftet.

Biggi: Aber du hast doch gar kein Kind, Tante Brunhilde.

Brunhilde: Stimmt! Das hab ich ihm doch bloß gesagt, das war eine Notlüge, weil ich ihn unbedingt heiraten wollte.

Biggi: Weshalb hast du ihn denn angelogen?

Brunhilde: Weil Steffens Brigitte auch hinter ihm her war, und die Ziege sollte meinen Heinzl nicht kriegen.

Wilfried: Ja, dann ist der Schuss wohl nach hinten losgegangen.

Karin: Da sieht man mal wieder wohin es führt, wenn man ein Mannsbild mit Gewalt festhalten will. Als mein Harry noch lebte, hab ich ihm alle Freiheiten gelassen und er ist auch immer wieder zu mir zurückgekommen.

Biggi: Aber er ist doch nie von dir weggegangen.

Karin: Doch! Einmal in der Woche ging er zum Singen, einmal zum Stammtisch und Sonntagsnachmittags zum Fußball.

Anja: Und das hast du alles erlaubt, Mama?

Karin: Warum denn nicht? Die Männer wollen auch ihre Freiheiten haben, du mußt sie nur fest an der langen Leine halten. (zum Publikum): Ist das nicht so?

Anja: Und du bist nie mitgegangen in die Kneipe?

Karin: In die Kneipe? Nein, das war zu unserer Zeit verpönt. Frauen gehörten in

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

die Küche an den Herd.

Anja: Also das hätte ich nicht mitgemacht. Wir sind da heute emanzipiert. Den ganzen Tag in der Küche, das fehlte noch, hahahah.

Biggi: Genau. Dafür haben wir doch kein Abitur gemacht. Nein, solch ein Leben, das wäre nichts für mich. Ich brauche auch meine Freiheiten.

Anja: Und außerdem haben wir genau so viele Rechte wie das sogenannte starke Geschlecht. Von wegen im Haus versauern und der Herr Gemahl kann gehen wie er will. Nein, nicht mit mir!

Biggi: Richtig. Was bilden sich die Herren der Schöpfung überhaupt ein?

Wilfried: Eine Frage mal an euch beide: Wer von euch kann ein Kotelett braten?

Biggi und Anja: (schauen sich an): Wieso?

Wilfried: Weil meine Gisela, (blickt nach oben), -Gott hab sie selig-, das konnte! Und dann noch Kartoffeln mit Rotkohl dazu, das war ein Genuss, das schmeckte wie Zucker auf Titt. Aber die emanzipierten jungen Dinger heute kriegen nicht einmal ein Spiegelei hin. Also, wenn ich darüber nachdenke, möchte ich mit solch einem jungen weiblichen Wesen nicht bestraft sein.

Biggi: Papa, muss man denn unbedingt kochen können? Wenn ich Hunger hab hol ich mir einen Döner.

Anja: Und ich einen Rollo mit Zaziki.

Wilfried: Sowas kann man doch nicht jeden Tag essen, da ist ein Gemüseintopf mit Wurst doch viel gesünder.

Karin: Das stimmt Wilfried. Und das ständige Ausgehen zum Essen macht sich bald in der Haushaltskasse bemerkbar.

Wilfried: Da sind wir uns einig, Karin. Die Zeiten haben sich geändert. Die jungen Mädels haben ganz andere Vorstellungen.

Biggi: Ich sagte schon, wir sind ja auch emanzipiert, Papa.

Brunhilde: Anstatt in die Disko zu gehen solltet ihr man einen Kochkursus

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

mitmachen. Schließlich geht die Liebe durch den Magen, vor allem bei den Männern. Damals lernten die Frauen alle zuerst kochen, bevor sie in den Hafen der Ehe gingen.

Anja: Ich verstehe überhaupt nicht, weshalb ihr euch so viele Gedanken um unsere Zukunft macht.

Biggi: Vom Kochen hängt doch nicht das ganze Glück der Erde ab.

Karin: O doch! Da kommt ihr auch noch hinter. Guckt euch mal die Kochserien im Fernsehen an, da könnt ihr noch vieles von lernen.

Anja: Das kann man doch gar nicht vergleichen, Mama. Allein, was die alles für Geräte und Zutaten haben..., und was das kostet!

Wilfried: Du hast Recht, Anja. Bei uns werden diese Sendungen erst gar nicht angestellt.

Brunhilde: Ihr solltet euch man weiterbilden statt in der Welt umherzureisen und das Geld zum Fenster rauszuschmeißen.

Biggi: Wir haben uns all die Jahre weitergebildet, das reicht erst mal.

(genervt):Mann, du kannst aber auch nerven. (plötzlich zu Anja): Wir wollten doch noch zum Tischtennistraining, Anja.

Anja: (ist froh, dass Biggi das Thema wechselt): Au ja, das hätte ich fast vergessen. Na, dann man los! (beide gehen von der Bühne, dabei stoßen sie mit dem auftretenden Felix Sommer zusammen).

Felix: Nanu, ihr habt das aber eilig.

Biggi: Wir wollen zum Tischtennistraining. Kommst du mit, Felix?

Felix: Seit wann interessiert ihr euch für Tischtennis? Ihr spielt doch Handball.

Biggi: (leise): Du kapiert überhaupt nichts.

Wilfried: Seit wann ist Tischtennis dein Hobby, du spielst doch Fußball?

Felix: (stottert): Ja, ja, aber beim Tischtennis schau ich immer zu.

Brunhilde: Blödsinn! Er ist der Masseur und massiert die Muskeln der jungen

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mädels, oder was die sonst noch so an Wehwechen haben. Das hab ich selbst gesehen.

Wilfried: Woher weißt du das? Warst du etwa in der Kabiene?

Brunhilde: Das hat mir unsere Nachbarin erzählt. Ihre Tochter hatte ein ganz blaues Hinterteil, und das hat Felix wegmassiert. Und seit dieser Zeit hat sie nun ständig Muskelbeschwerden. (zu Felix): Ja, Felix, so etwas macht schnell die Runde. Brunhilde weiß eben alles. Übrigens, die blauen Flecken habe ich selbst gesehen, und die befanden sich nicht am Rücken, sondern an...

Felix: (dazwischen): Quatsch! Ich mach die Mädels doch bloß fit.

Brunhilde: Von wegen fit! Heißt machst du sie! So fängt das meistens an. Na Biggi, ist das nicht so?

Biggi: Du musst es ja wissen, Tante Brunhilde.

Wilfried: Jede Mannschaft hat doch heutzutage einen Masseur, da kann ich nichts Verwerfliches dran finden. Die Sportler müssen schließlich in Form bleiben.

Brunhilde: Gewiss, zuerst massieren sie die Muskulatur und dann machen sie Ganzkörpermassage. Hör mir doch auf, das ist alles bloß Vertuschung! Ihr könnt mir glauben, das ist der reinste **PORONTO!**

Karin: (lacht): Du meinst wohl Porno. Jetzt fantasierst du aber. Sag mal, woher weißt du das alles?

Brunhilde: Sowas weiß man doch wenn man im Fernsehen Beathe Uhse guckt. Man sollte den gesamten Sport verbieten. Das ist das reinste Sodom und Gomorrha.

Felix: Du hast eine völlig falsche Vorstellung vom Sport. Außerdem sind wir hier alles Amateure und machen unsere Arbeit ehrenamtlich.

Brunhilde: Das glaubst du doch selbst nicht. Ich weiß doch was die bei Bayern München und Borussia Dortmund verdienen. (überlegt): Sag mal, hast du das überhaupt gelernt?

Felix: Da kann ich dich beruhigen, ich habe eine Lizenz. Außerdem bin ich nicht



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

bei Bayern München oder Borussia Dortmund, und das ist ein gewaltiger Unterschied.

Wilfried: Nun lass den jungen Leuten doch ihren Spaß, Brunhilde!

Brunhilde: Dass du den Mädels die Hand vorm Hintern hältst, ist mir klar, du warst ja früher auch nicht viel besser. Hoffentlich gibt es kein böses Erwachen, wenn die Mädels von der Weltreise zurückkommen.

Biggi: Also, das hör ich mir nicht mehr länger an. (zu Felix und Anja): Kommt, das wird Zeit! (-die Drei schnell ab-).

Felix: (während des Abgehens): Das sind ja total verkalkte Ansichten, die Tante lebt ja im Mittelalter.

Brunhilde: Siehste! Wenn man ihnen die Wahrheit ins Gesicht sagt, dann haun sie einfach ab. So sind sie heute, die junge Generation! (zu Wilfried): Und du beklag dich nicht nachher, dass ich dich nicht gewarnt hab. Ich gehe jetzt erst mal in die Kirche, um eine Kerze anzustecken. Die jungen Leute glauben ja heutzutage an nichts mehr. Früher war doch alles noch ganz anders. ( - ab -).

Karin: Au Mann, deine Schwester kann aber wirklich ganz schön nerven.

Wilfried: Ich weiß. Sie ist total verbittert. (nach einer Weile): Wie wäre es, wenn wir beide nun eine Tasse Kaffee trinken würden?

Karin: Gerne Wilfried.

Wilfried: Komm, wir gehen ins Haus.

Karin: Lass uns doch draußen bleiben, die Luft ist so schön.

Wilfried: Auch gut, ich koch dann eben den Kaffee, bin gleich wieder da.

Karin: Soll ich nicht...?

Wilfried: Nein, ich hab eine neue Maschine, das dauert nicht lange. (-ab ins Haus. Bald schon hört man das Rauschen der Kaffeemaschine).

**- 4. Szene -:**

Karin hat es sich auf der Gartenbank bequem gemacht und wirkt sehr

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

glücklich): Was ist das schön heute! Wie lange hab ich mich danach geseht, mit Wilfried allein einen Kaffee zu trinken. Eigentlich müsste er es doch wissen, dass er meine heimliche Jugendliebe war. Heute ist es sicher zu spät, und wir sind ja auch aus dem Alter heraus. (schwärmt): Wenn ich ihn so von der Seite betrachte, dann ist er doch noch ein ganz attraktives Mannsbild. Wenn er wüsste, dass damals an dem lauen Sommerabend im August..., (schaut verzückt in die Luft, dann plötzlich): Meine Güte, Karin, was ist denn los mit dir? Du bist doch keine 17 mehr. (kurze Pause): Ich muss mich zusammenreißen, sonst lacht er mich noch aus. Also Karin, sei vernünftig und lass dir nichts anmerken. Ich werde mit ihm über die Aida-Reise unserer Töchter reden. (blickt jetzt intensiv nach oben und spricht betont langsam): Ewald, du bist mir doch nicht böse, dass ich solche Gedanken hege, aber ich kann nichts dagegen tun, ehrlich. Sag mir, was soll ich machen?

(Es ertönt nun eine Stimme von oben): Karin, meine Karin, leider musste ich dich so früh verlassen, aber ich habe nichts dagegen, wenn du noch einmal flügge wirst.

Karin: Ist das wahr Ewald?

Stimme: So wahr wie ich dir von oben herab zusehe.

Karin: Das ist schön, aber würdest du dich denn ab und zu auch mal umdrehen..., ich meine, wenn...

Stimme: Weil ich auf der Erde während unserer Ehe auch schon mal wegsehen musste, hab ich keine Probleme damit. Ich habe doch damals schon gewusst, dass du ein Auge auf Wilfried geworfen hattest. In der Hochzeitsnacht hast du mich sogar mit seinem Namen angesprochen. Also, ich will wohl wegschauen, bloß, wenn das in den Nahkampf gehen sollte, dann..., dann tut es weh. Das wirst du sicher verstehen.

Karin: Ich danke dir, Ewald. Aber nicht vergessen: Ab und zu mal umdrehen!

(Nun kommt Wilfried mit dem Kaffe zurück). Wilfried: Mit wem redest du denn da, Karin?

Karin: (erschrickt): Mit..., mit niemandem. Ich hab wohl mit mir selbst gesprochen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wilfried: Ja, dass passiert mir auch manchmal. (stellt das Geschirr, sowie Zucker und Milch auf den Tisch). Trinkst du den Kaffee schwarz?

Karin: Nein, aber nur mit Milch und ohne Zucker. Ich bin nicht so süß.

Wilfried: (hat sich auch gesetzt): O, das sehe ich aber ganz anders, Karin.

Karin: ( etwas verwirrt): Och du...! Du bist noch genau so ein Charmeur wie damals. (mit Augenaufschlag, etwas verschämt): Weißt du eigentlich, dass ich in der Jugendzeit für dich geschwärmt hab? Ich konnte nachts manches Mal nicht schlafen, immer sah ich dich vor mir.

Wilfried: (tut erstaunt): Nicht möglich! Ich hab nachts immer geschlafen.

Karin: Das ist aber wahr. Du mit deinen breiten Schultern und der tiefen Stimme! Ich war immer ganz weg, wenn wir uns begegneten. Und wenn deine Gisela mir nicht einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte, wer weiß, vielleicht wären wir heute ein altes Ehepaar. (verschämt): Eigentlich wollte ich dir das gar nicht sagen.

Wilfried: Karin, du überrascht mich total. Aber nun kann ich es dir ja sagen. Ich hab auch damals schon immer einen Blick auf dich geworfen, auf deine schönen Haare und deine... stramme Brust. Mein lieber Scholli, du hattest ja auch Holz vor der Hütte! Die Jungs waren alle verrückt nach dir. Na, darum dachte ich, du wärst schon vergeben, als ich dich dann mit Ewald sah. (nach einer kurzen Pause): Du, Karin?

Karin: Ja, Wilfried?

Wilfried: Kannst du dich noch an den einen warmen Sommerabend im August erinnern, als wir beide...?

Karin: (schwärmt) Klar!

Wilfried: Ich war total verknallt in dich.

Karin: Ist das wahr?

Wilfried: So wahr wie ich hier sitze. Ehrlich gesagt spüre ich dieses Kribbel heute noch.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karin: (rückt jetzt näher zu ihm und versucht ihn auf die Wange zu küssen. Sofort erschallt die Stimme von oben): Naaa?

Wilfried: Hast du das gehört? Da belauscht uns einer.

Karin: Ich hab nichts gehört.

Wilfried: Aber ich! (steht auf und geht umher).

Karin: Da ist niemand, du bildest dir das nur ein, hier ist kein Mensch.

Wilfried: Das möchte ich ihm auch nicht raten.

(Sie beginnen Kaffee zu trinken, als Brunhilde mit einem großen Stück Sahnetorte auftritt).

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Zwei Mädels mit Abitur" von Günther Müller*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)